

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 08.08.2017 Öffentlichkeitsstatus öffentlich
Dezernat V	Amt V/02	

INFORMATION

I0239/17

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	22.08.2017	nicht öffentlich
Gesundheits- und Sozialausschuss	20.09.2017	öffentlich
Stadtrat	19.10.2017	öffentlich

Thema: ESF-Bundesprogramm "Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier"

Das Programm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ wird durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und den Europäischen Sozialfonds gefördert und unterstützt Projekte zur Integration in Arbeit und zur Stärkung der lokalen Ökonomie.

Die Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung (V/02 – Koordinierungsstelle) hatte sich erfolgreich an der Interessenbekundung und der Antragstellung zum Programm beteiligt. Aus 128 Interessenbekundungen wurden 70 Kommunen mit den entsprechenden Projekten ausgewählt.

Zur Projektförderung stehen von 2015 bis 2018 rund 1,7 Milo EUR zur Verfügung gestellt.

Das Magdeburger Projekt **INABIS** (Integration, Nachhaltigkeit, Arbeit, Bildung, Imageförderung und Stärkung lokaler Ökonomie) wird durch folgende 6 Teilprojekte realisiert:

- IMA Institut für Marktwirtschaft gemeinnützige GmbH: Int im Quartier (Teilprojekt 01)
- Neue Wege e. V.: Nachbarschaftszentrum (Teilprojekt 02)
- ABV-Ausbildungsverbund der Wirtschaftsregion Braunschweig/Magdeburg e.V.: AliMa-Alleinerziehende in MD (Teilprojekt 03)
- BBI-Bildungs- und Beratungsinstitut GmbH: IntEx (Teilprojekt 04)
- Internationaler Bund IB gGmbH Mitte: Saftladen (Teilprojekt 05)
- AWO SPI - Soziale Stadt- und Entwicklungsgesellschaft GmbH: Na-Le-Wo (Teilprojekt 06)

Weitere Kooperationspartner im Projekt sind:

- die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg
- das Jobcenter Landeshauptstadt Magdeburg
- das Stadtplanungsamt Magdeburg
- der Beirat für Integration
- die IKK gesund plus
- die Industrie- und Handelskammer Magdeburg
- das Quartiersmanagement Kannenstieg/Neustädter See
- das Quartiersmanagement Neustädter Feld.

Mit dem Projekt *INABIS* sollen die Beschäftigungsfähigkeit der Teilnehmenden verbessert, Vermittlungshemmnisse abgebaut und ihre Beschäftigungschancen erhöht werden. Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen sollen stabilisiert und die soziale Teilhabe der Quartiersbevölkerung verbessert werden. Altersbezogen sind Menschen ab dem 27. Lebensjahr Zielgruppe im Projekt *INABIS*.

Im Mittelpunkt des Gesamtansatzes von *INABIS* stehen die abgestimmte Integration von langzeitarbeitslosen Frauen und Männern, von Alleinerziehenden und Personen mit Migrationshintergrund sowie die Stärkung der lokalen Ökonomie.

Dazu ist auch die Schaffung von zwei Beratungszentren realisiert worden. In diesen Anlaufstellen erhalten Interessierte z.B. Bildungs- und Qualifizierungsangebote, Bewerbungskoaching, Angebote zur Weiterentwicklung arbeitsmarktrelevanter Kompetenzen.

Der Geschäftsleerstand in den Quartieren wird durch die Kooperation mit dem Quartiersmanagement verringert.

Zur Stärkung der lokalen Ökonomie soll die Außenwirkung des Quartiers durch aktive Unternehmensnetzwerke verbessert werden. Eine attraktivere Gestaltung der Quartiere dient der Verbesserung des Wohnumfeldes und der Erhöhung der Identifikation der Quartiersbevölkerung mit dem Quartier.

Das Projekt *INABIS* ist in den Magdeburger Programmgebieten Kannenstieg / Neustädter See, Neu-Olvenstedt, Neustädter-Feld und Süd-Ost (Salbke) verortet.

Zu den Teilprojekten

Das **Teilprojekt 01 (IMA)** richtet seine Aktivitäten auf die Beratung von Bürger*innen zu Bildungsangeboten der Netzwerkpartner *innen durch die Einrichtung eines Beratungszentrums im Quartier (Süd-Ost) sowie auf die Kenntnisvermittlung von Deutsch- und EDV-Kenntnissen für Migrant*innen, Flüchtlinge und Bleibeberechtigte. Des Weiteren liegt der Schwerpunkt auf der Aktivierung der gesellschaftlichen Arbeit im Quartier in enger Kooperation mit dem Quartiersmanagement und gesellschaftlichen Akteuren.

Ziel ist die Verbesserung der sozial-kulturellen Situation im Zielgebiet. Bildung ist das Hauptanliegen der Teilprojektarbeit, mit dem Ziel des Abbaus von Vermittlungshemmnissen zur Förderung der sozialen, kulturellen und beruflichen Integration.

Zunehmender Handlungsbedarf entstand durch verstärkte Zuwanderung im Fördergebiet. Es ergab sich die Notwendigkeit, teilnehmerbezogene Maßnahmen im Rahmen des Projektes durchzuführen. 2016 wurden 9 Deutschkurse mit 94 Teilnehmer*innen durchgeführt, an denen auch Zuwanderer aus Syrien, dem Iran, dem Irak und Eritrea teilnahmen. Neben der Erstorientierung Deutsch wurde ein Profiling zur Feststellung beruflicher Qualifikationen und fachlicher Eignungen durchgeführt.

Das **Nachbarschaftszentrum (Teilprojekt 02)** hat im Verlauf der Projektarbeit ein soziales Unternehmen im Neustädter Feld mit Unterstützung der ansässigen Wohnungsunternehmen etabliert. Hierbei wird die Bevölkerung im direkten sozialen Umfeld angesprochen, die angebotenen Leistungen anzunehmen. Die Kooperation mit Anbietern sozialer Leistungen sowie die Integration der ortsansässigen Wirtschaft in die soziale Arbeit vor Ort wird angestrebt. Das Teilprojekt 02 bietet Beratungsleistungen vor Ort an und stellt Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern her. Darüber hinaus bietet das Nachbarschaftszentrum Kurse für die Anwohner und die Betreuung von Kindern und/oder Angehörigen an. Ziel ist es die Lebensqualität im Stadtgebiet zu verbessern, nachbarschaftliche Beziehungen aufzubauen sowie interkulturelle und generationen-übergreifende Angebote dauerhaft zu implementieren.

Durch die stärkere Frequentierung des Hauses und die Erweiterung der Angebotsstruktur wurde die Auslastung des Nachbarschaftszentrums weiter erhöht. Weiterhin dient das Nachbarschaftszentrum als Einsatzstelle für Praktika für die Arbeitserprobung innerhalb des INABIS-Netzwerkes.

Das Nachbarschaftszentrum bietet mit seinen unterschiedlichen Freizeit-, Bildungs- und Beratungsangeboten auch die Möglichkeit zum ehrenamtlichen Engagement. Insbesondere für Arbeitssuchende und Personen mit multiplen Vermittlungshemmnissen stellt dieses niedrigschwellige Angebot eine Chance dar, die eigenen arbeitsmarktrelevanten Fähigkeiten zu trainieren und auszubauen (z. B. Optimierung der sozialen Kompetenz, des Zeitmanagements, der Teamfähigkeit und der Belastbarkeit).

Im Projekt **AliMa (Teilprojekt 03)** werden langzeitarbeitslose Alleinerziehende betreut und begleitet. Es erfolgt in der teilnehmerbezogenen Arbeit eine branchenübergreifende Berufsorientierung inklusive individueller Bewerbungs-Coachings und die Qualifizierung sowie Integration der Teilnehmenden in Arbeit.

Während der Projektlaufzeit werden die Teilnehmenden sozialpädagogisch betreut. Hierzu zählen auch erlebnispädagogische Ansätze.

Es geht dabei insbesondere um die Verbesserung der Eltern-Kind-Bindung sowie die Aktivierung und Förderung der Mobilität der Alleinerziehenden. Die individuelle branchenübergreifende Qualifikation erfolgt überwiegend in den Bereichen Büro- und Geschäftsprozesse. Dazu erfolgt auch die betriebliche Arbeitserprobung. Darüber hinaus werden die Alleinerziehenden für das ehrenamtliche Engagement im Wohnumfeld sensibilisiert. Zeitgleich werden Klein- und mittelständige Unternehmen beraten und gemeinsam flexible Arbeitszeitmodelle für den beruflichen Einstieg der Zielgruppe erarbeitet.

Im **Teilprojekt 04 (BBI)** liegen die Schwerpunkte auf der Integration in Arbeit, der Stabilisierung von Existenzgründern nach der Gründung sowie der Beratung von klein- und mittelständischen Unternehmen. Die Betreuung von Teilnehmenden in der Arbeitserprobung findet in Abstimmung mit dem Jobcenter, ein aktives Mitwirken in Unternehmensnetzwerken statt. Klein- und mittelständische Unternehmen werden zur Stärkung ihrer Außenwirkung gecoacht. Darüber hinaus erfolgt eine Kooperation mit Unternehmen und gesellschaftlichen Akteuren im Quartier. Die Zielstellungen des Teilprojektes 04 fordern geeignete Teilnehmende. Zu über 70 Unternehmen der Region bestehen in Bezug auf Arbeits- und Praktikumsplätze regelmäßige Kontakte. An den beiden Beratungsstützpunkten Saftladen in Salbke und Nachbarschaftszentrum im Neustädter Feld wurde aktiv an der Akquise von Interessenten und potenziell Teilnehmenden mitgewirkt. Im Rahmen zahlreicher Veranstaltungen in den Wohngebieten werden die Angebote des Teilprojektes vorgestellt und somit ständig weitere potenzielle Teilnehmer*innen angesprochen.

Der Saftladen (**Teilprojekt 05 IB**) ist eine niedrigschwellige Anlauf- und Begegnungsstätte für insbesondere benachteiligte Menschen, die aufgrund ihres Lebensalltags und ihrer seelischen Beeinträchtigung durch Alkoholkonsum isoliert und für weiterführende Hilfestellungen kaum erreichbar sind. Anliegen des Teilprojektes 05 ist die Stabilisierung der Teilnehmenden zur Herstellung einer größeren Vermittlungsnähe. Schwerpunkte des Projektes sind die Minderung individueller Beeinträchtigungen, die Wiederherstellung des Selbstwertgefühls, das Entgegenwirken gegen das Suchtverhalten und das Wiedererlangen von arbeitsmarktrelevanten Schlüsselqualifikationen.

Die Umsetzung erfolgt durch zielgerichtete Einzelfallhilfen, erlebnispädagogische Angebote, thematische Gruppenangebote, die Übertragung von Verantwortung bei der Führung des Saftladens und praktische Betätigung im Rahmen der Durchführung gemeinwesenorientierter Angebote.

Veranstaltungen werden sowohl intern (für die bestehenden Teilnehmer) als auch extern (offen für alle Betroffenen und Interessierten) durchgeführt. Es fanden regelmäßige Projektvorstellungen u. a. in den Suchtkliniken Magdeburgs statt. Im Saftladen in Salbke hat sich eine Selbsthilfegruppe etabliert.

Ziel des **Teilprojektes 06 (AWO SPI)** ist die Gewinnung von Teilnehmenden aus der Zielgruppe Langzeitarbeitsloser zur Weitervermittlung an die Netzwerkpartner zur Integration in Arbeit. Es werden dazu nicht bewirtschaftete Gärten als Spiel- u Freizeitorte genutzt. Durch Maßnahmen des Jobcenter werden in den Bereichen Gesundheit, Energie und Umwelt niedrigschwellige Angebote und aufsuchende Aktivitäten durchgeführt.

Teilnehmende kommen dabei auch in eine befristete Teilzeitbeschäftigung bei der AWO SPI. Im Handlungsfeld Stärkung der lokalen Ökonomie wird das Quartiersimage durch Aktivitäten zur Aufwertung des Wohnumfeldes in Zusammenarbeit mit und durch Beteiligungsprozesse der Bevölkerung angestrebt. Es ist die Schaffung von wohnortnahen Lern-und Wohlfühlorten geplant. Alle Angebote werden von ehrenamtlichen Paten unterstützt.

Zum Beispiel werden hergestellte wetterfeste Tast- und Fühlboxen, Insektenhotels sowie Futter- und Nistkästen in Kitas, Schulen und Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe der Programmgebiete platziert.

Um sogenannte Nachbarschaftsgärten zu gestalten, werden baufällige Schuppen abgerissen und entsorgt, Müll entfernt und störender Bewuchs beseitigt.

Alle Teilprojekte (siehe Anlage) streben neben einer erfolgreichen Integration der Projektteilnehmenden in den Arbeitsmarkt die Stärkung der lokalen Ökonomie an. Die vernetzten Projektaktivitäten sollen die individuellen Problemlagen der Quartiersbevölkerung verbessern, Teilhabe ermöglichen, Bedingungen für eine nachhaltige Integration in Beschäftigung schaffen und Segregationstendenzen entgegenwirken.

Es wird nach Projektabschluss geprüft, ob und wie die Erfahrungen aus dem Projekt auf weitere Stadtteile übertragen werden können.

Bearb.: Frau Rose-Siebert/ Herr Dr. Gottschalk
Tel.: 540 3244/ 3104

Borris